

Übersicht: Zoonosen in Deutschland (Auswahl)

Erreger ¹	Übertragung ²	Anzeichen/Symptomatik ²	Therapie ²
<i>Campylobacter</i> (insbesondere <i>C. jejuni</i> und <i>C. coli</i>)	▶ Verzehr von Wild- oder Nutztieren; häufigste Infektionsquelle: Hühnerfleisch	Oft asymptomatisch, ansonsten Erscheinungsbild einer Enteritis (Fieber, Diarrhö, Bauchschmerzen)	I. d. R. selbstlimitierend, Volumen- und Elektrolytsubstitution
Salmonellen	▶ Verzehr von Nutztieren (Rinder, Schweine, Geflügel)	Salmonellose: Kopf- und Bauchschmerzen, Diarrhö	Bei gastroenteritischem Verlauf Flüssigkeits- und Elektrolytzufuhr, antimikrobielle Therapie bei schweren Verläufen
Borrelien	▶ Durch Stich der Zecke <i>Ixodes ricinus</i> , u. U. auch durch Wespen	Oft asymptomatisch, ansonsten Ausbildung von Lyme-Borreliose in verschiedenen Organen möglich (Haut, Nervengewebe, Gelenke, Herz)	Im Frühstadium Antibiotikatherapie (1. Wahl: Doxycyclin o. Amoxicillin)
Hepatitis-E-Virus (HEV-3)	▶ Hauptsächlich durch Verzehr von unzureichend gegartem Schweine- bzw. Wildfleisch o. Muscheln	Oft asymptomatisch, symptomatisch i. d. R. akut mit milden gastrointestinalen oder allgemeinen Symptomen; selten mit Ikterus, Dunkelfärbung des Urins, Entfärbung des Stuhls	I. d. R. selbstlimitierend, evtl. symptomatische Behandlung, intensivere Behandlung bei bestehender Leberschädigung o. Schwangerschaft
Giardien	▶ Protozoeninfektion über Aufnahme von Wasser o. Nahrung mit <i>Giardia</i> -kontaminiertem Stuhl	Giardiasis: Bauchkrämpfe, Flatulenz, Aufstoßen, wässrige, übelriechende Diarrhö, die ohne Behandlung wochenlang anhalten können	Metronidazol, nach Heilung Laktoseintoleranz o. Reizdarmsyndrom möglich
<i>Yersinia</i>	▶ Verzehr von rohem bzw. nicht ausreichend gegartem Schweinefleisch o. durch Hygienemangel bei der Zubereitung	Typische Symptome einer Enterokolitis (Diarrhö, Bauchschmerzen, Fieber), bei älteren Kindern und Jugendlichen Schwellung der Lymphknoten und terminale Ileitis möglich, bei Erwachsenen grippale Symptome	Symptomatische Therapie mit Elektrolyt- und Volumensubstitution; antibiotische Behandlung nur bei schweren Verläufen
Kryptosporidien	▶ Protozoeninfektion über Aufnahme von kontaminiertem Trinkwasser, auch fäkal-oral von Mensch zu Mensch o. Tier zu Mensch möglich	Asymptomatischer Verlauf bis hin zu schweren Infektionen mit wässrigen Durchfällen, Bauchschmerzen, Übelkeit, Fieber	Symptomatische Therapie mit Elektrolyt- und Volumensubstitution
Enterohämorrhagische <i>E. coli</i> (EHEC/STEC)	▶ Meist unbeabsichtigte Aufnahme von Fäkalspuren von Wiederkäuern o. durch Verzehr kontaminierter Lebensmittel	Meist unblutiger, wässriger Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und zunehmende Abdominalschmerzen, teilweise Fieber	Symptomatische Therapie mit Elektrolyt- und Volumensubstitution
Flavivirus (Frühsommer-Meningoenzephalitis; FSME)	▶ Vor allem Stich der Zecke <i>Ixodes ricinus</i>	Zunächst unspezifische, grippeähnliche Beschwerden; nach symptomfreiem Intervall von ca. 1 Woche spezifische neurologische Manifestationen (Meningitis, Enzephalitis, Myelitis)	Symptomatisch; in erster Linie präventive Maßnahmen (Expositionsprophylaxe, Impfung)
Puumalaviren (Hantavirus)	▶ Ausscheidung der Viren über Kot, Urin und Speichel von Nagern (Rötelmaus); Aufnahme über Inhalation virushaltiger Aerosole (z. B. Staub), Kontakt verletzter Haut oder Bisse	Oft asymptomatisch bzw. unspezifische Symptome; in einigen Fällen hämorrhagisches Fieber mit renalem Syndrom (HFRS; hohes Fieber, Schüttelfrost, Benommenheit/Schwindelgefühl, Sehstörungen, Haut- und Schleimhautblutungen)	Symptomatische Behandlung; je nach Schweregrad intensivmedizinische Betreuung

¹ Statista: Anzahl der gemeldeten potentiell zoonotischen Erkrankungen in Deutschland im Jahr 2019, veröffentlicht: 07/2019

² Robert Koch-Institut: RKI-Ratgeber, abrufbar unter: www.rki.de/ratgeber, zuletzt aufgerufen am 15.07.2021